



Wer wir sind und was wir tun

In den sozialen Medien sucht man die Armenienhilfe Holzhausen- Schlöben vergeblich. Es gibt weder eine eigene Webseite noch eine Facebookseite. Wir sind eine kleine, semi-private Hilfsorganisation, die in den etwas über 5 Jahren ihres Bestehens ganz eigene Strukturen entwickelt hat.

„Hier ist wieder Krieg, und die ganze Welt schaut weg“. Dieser Satz unserer jungen armenischen Freundin legte sich meinem Mann und mir schwer auf die Seele, als im September 2020 der 2. Arzachkrieg tobte. Wir konnten und wollten nicht wegschauen. Gemeinsam mit Liana Santrosian, die ein Reisebüro in Jerewan betreibt und uns auf unserer Reise durch Armenien und Bergkarabach 2019 begleitete, beschlossen wir, geflüchteten Familien aus Arzach zu helfen. Ein befreundetes Ehepaar stand uns bald zur Seite. Anfangs war es eine breit gestreute erste Hilfe in größter Not. Mit den von uns im Verwandten- und Freundeskreis gesammelten und überwiesenen Geldern kaufte Liana Lebensmittel, Kleidung, Zudecken u.Ä., welche von den Familien, die sie aufsuchte, dringend benötigt wurden. Nach ca. drei Monaten wurde uns allen klar, dass die Hilfe andere Strukturen benötigt. Wir beschlossen, uns auf wenige, besonders große Not leidende Familien zu fokussieren. Schon bald brachte uns Liana die Kunde von einer Familie mit 4 Kindern, deren Vater schwer körperbehindert ist. Liana fand diese Familie in einem alten, rostigen Eisenbahnwagen, ohne Heizung, Licht und Strom. Die Kinder kamen ihr blau gefroren entgegen. Der Vater hockte auf dem einzigen vorhandenen Bett. Wie diese Not lindern? Hier waren noch mehr Mittel von Nöten. Wir bezogen die Lokalpresse ein (die seitdem eine hilfreiche „Verbündete“ von uns ist), luden zu Informationsabenden im Umkreis ein, gestalteten Gottesdienste mit Kollekten für diese Familie. Es gelang, für ein Jahr eine Wohnung für die Familie zu mieten. Später wurde mit Unterstützung einer amerikanischen Hilfsorganisation und Mitteln von uns ein bescheidenes Haus für die Familie gebaut- auf dem Grundstück, wo der Wohnwagen stand. Eine lebensbedrohliche Tumorerkrankung des Vaters konnten wir operieren lassen. Inzwischen kamen weitere kinderreiche Familien hinzu, die alle aus Arzach stammten und mit nichts gestrandet waren. Über Liana bekamen sie Geld für Öfen, Holz, Betten, Wäsche, Kleidung. Zusätzlich verhalfen wir 1 Familie zu einer Eigentumswohnung, 1 weitere Familie konnte mit unserer Hilfe ein Grundstück erwerben und darauf ein einfaches Haus bauen lassen. Diese Familie benötigte besondere Hilfe: Der Vater war im 44 Tage-Krieg gefallen, galt 6 Monate als vermisst. Die schwer traumatisierte Mutter, die nun Bauherrin wurde, (ungewöhnlich in diesem Land, wuchs über sich hinaus und fand neuen Lebensmut. Wir finanzierten Operationen bei 2 weiteren Familienvätern, organisierten Rechtsbeistand für eine Familie, eine Familie erhielt aus einer Wohnungsauflösung das komplette Inventar. Neben Unterstützung und Förderung der Kinder ist das wichtigste Anliegen, den Familien zu helfen, wieder auf eigenen Füßen stehen zu können und perspektivisch eigenständig zu

leben. Wir finanzierten Hühner, Schweine, Schafe und die Futtermittel. Sobald ersichtlich ist, dass eine Familie wieder eigenständig leben kann, wird unsere Hilfe beendet. Das wissen die Familien von vorneherein.

Woher kommen die Gelder? Zum einen über Patenschaften: Seit 2020 wurden und werden 10 Familien mit insgesamt 49 Kindern mit 50 Euro je Kind pro Monat per Dauerauftrag unterstützt. Des Weiteren halten wir selbst Vorträge zu Themen, die Armenien betreffen, berichten in Wort und Bild über das Schicksal der von uns unterstützen Familien, laden namhafte Referenten zu Fachvorträgen ein. Wir veranstalten Konzerte mit armenischer Musik, Benefizkonzerte mit Chören, Organisten, Sängern, gestalten Gemeindeabende an verschiedenen Orten. Es gab bisher zwei einwöchige Schulprojektwochen an Thüringer Schulen zum Thema Armenien, mit Elternabenden und Basar. Das jüngste Projekt ist eine Ausstellung mit Bildern eines jungen Mädchens aus Arzach in der Bibliothek Arnstadt, mit umfassenden Begleitprogramm. Das war so erfolgreich, dass es anderenorts wiederholt werden soll. Es gibt durch die intensive Öffentlichkeit auch immer wieder große Spenden. Das basiert auf Vertrauen und dem Wissen, dass die Spenden ohne jegliche Abzüge bei den bedürftigen Familien ankommen.

Wie kann das funktionieren? Die Kirchgemeinde Schlöben eröffnete uns (nachdem unsere eigene Gemeinde uns dieses nichtig gemacht hat) die Möglichkeit, bei gleichzeitiger Projektmitarbeit, alle Finanzen über ihr Kirchenkreisverbandkonto gehen zu lassen. So ist alles durchsichtig, geprüft, und es können Spendenbescheinigungen ausgestellt werden. Den Geldtransfer finanzieren und organisieren mein Mann und ich, in Armenien kümmert sich Liana Santrosyan um Verteilung, Nachweise, Dokumentation. Sie besucht regelmäßig die Familien, schickt uns Berichte in Wort und Bild zur Situation, ist in Notsituationen die erste Ansprechpartnerin.

Wie funktionieren die Patenschaften? Es gibt Paten, die ihr Patenkind lediglich finanziell unterstützen und auf dem Laufenden gehalten werden möchten. Andere Paten sind über G. Damm in unregelmäßigen Kontakt mit Kind oder Eltern, einige Paten sind auch selbst in direktem Kontakt mit ihrem Patenkind. 2022 reisten wir mit einigen Paten nach Armenien. 2026 wird ebenfalls eine Patenreise stattfinden. Liana begleitet uns bei allen Besuchen, auch den jährlichen von Mikle und Gabi Damm, z.T. mit Anita und Robby Meinig. Im Gepäck sind immer Briefe und Geschenke für alle Patenkinder. Für die Paten einer jeden Familie gibt es eine Whatsappgruppe zwecks Informationen über die Patenkinder, aber auch die politische Situation im Land, zu Sitten und Bräuchen, Festtagen, Büchertipps und Kochrezepten.

Die Patenschaften verstehen sich als zeitlich begrenzt und können jederzeit beendet werden.